

Draußenschule 2023

an der Grundschule Mollhagen

Es ist nun schon das vierte Jahr, dass die Grundschule Mollhagen an der Draußenschule teilnimmt. In diesem Jahr starteten wir mit drei 2. Klassen und gingen erstmal weiterhin mit Verena Burkhardt alias „Verena Vogelbeere“ in die Draußenschule. Drei Klassen konnten wie im Vorjahr auch nicht mehr an einem Tag „raus“ gehen. So gingen die drei Raben, Schneeeulen und Eisbären wieder verteilt auf den Montag und Donnerstag in die Draußenschule.

Mit ihren Lehrerinnen Frau Otto, Frau Nydahl und Frau Donner besuchten die Klassen den Draußenschulplatz an der ehemaligen Bahnlinie kurz vor einem Laubwäldchen welcher dort von einem Bachlauf gekreuzt wird. Im Verlaufe des Draußenschuljahres wurde sich aber auch oft am Schulteich am Rande des Schulgeländes aufgehalten, da dieser in den letzten Monaten gepflegt und aufbereitet wurde.

Nach dem zweiten Quartal mussten sich die Klassen von Verna verabschieden. Dennis Haseloh übernahm ab dann die Draußenschulklassen.

Zum Einstimmen auf die Stunden wurde sich mit verschiedenen indigenen Gesängen begrüßt und in einer schale verschiedene Blätter eingeräuchert. Dies verschaffte den Kindern ein imposantes Ritual zum Starten in den Draußenschultag.

Die Kinder suchten sich wie in jedem Jahr einen Patenbaum, den sie in ihre Naturtagebuch zeichneten. Die Bäume wurden das ganze Jahr über beobachtet und verschiedene Veränderungen im Laufe der Jahreszeiten konnten beobachtet werden. Besonders im Kopf blieben auch das Schnitzen von eigenen Stöckern zum Bratapfelbraten. Im Vorweg wurde hierzu viel über Feuer gesprochen, welches auch für das abschließende Projekt wichtig war. So wurden eigene Feuer entzündet und mit Feuerstab, Watte, Holzspänen und Birkenrinde experimentiert.

Das absolute Highlight für alle drei Klassen war das Holzschalenbrennen am Ende des Jahres. Mit der Glut vom Feuer wurden Vertiefungen in Holzstücke gebrannt. Vorher wurden Holzstämme von den Kindern in Partnerarbeit zurecht gesägt und mit einer Axt auf die richtige Größe gespalten.

Wie alt ist wohl ein Baum? Wie hoch ist er? Wie dick ist der Stamm? Die Kinder verwendeten verschiedene Messmethoden um diese Fragen zu beantworten. In einer anderen Draußenschulstunde ging es ums Hören. Mit verbundenen Augen versuchten die Kinder Geräuschen nachzugehen oder einer Anweisung zu folgen.

Im Winter konnten Tierspuren im Schnee beobachtet und bestimmt werden. Einmal lag sogar so viel Schnee, dass die Kinder verschiedene Figuren aus Schnee formen konnten. Besonders schön sind die gemeinsam gestalteten Bauwerke aus Naturmaterialien geworden. Zudem flochten die Kinder Schnüre aus Farn und nutzten diese zum Beispiel als Freundschaftsbänder.

Unser Fazit nach dem vierten Jahr mit der Draußenschule:

Für viele Kinder war es, wie auch in den Jahren davor, ungewohnt, so lange draußen zu sein und sich mit der Natur auseinander zu setzen. Einigen fiel es oft schwer sich darauf einzulassen. Hierbei spielte auch die Vorbereitung eine große Rolle. Kindern, die vergessen hatten, dass Draußenschule ist, ihre Materialien nicht dabei hatten und nicht entsprechend angezogen waren, fiel es viel schwerer einzusteigen und mitzuarbeiten. Hier müssen wir uns auch als Schule noch einmal Gedanken machen, wie es gelingen kann, dass alle Kinder besser vorbereitet in die Draußenschule starten.

Aber während gerade bei kaltem und regnerischem Wetter die Kinder vorher oft unmotiviert waren und keine Lust hatten rauszugehen, waren die meisten draußen schnell begeistert bei der Sache.

Besonders hervorzuheben ist, dass den Kindern unterschwellige und intuitive Lernangebote gemacht werden. Das Lernen an der Natur wird nicht als Solches empfunden, sondern geschieht ganz automatisch. Natürlich gibt es auch in diesen Stunden Längen und Arbeitsaufträge, die nicht alle motivieren. Dennoch lässt sich festhalten, dass auch die SuS, die Schwierigkeiten im Regelunterricht haben, in der Draußenschule Lernerfolge erzielen.

Es wäre toll, wenn wir als Schule diese Art des Lernens auf eine Art und Weise auch in den Regelunterricht implementieren können, um so das Lernen auch in den anderen Unterrichtsfächern noch effektiver und sinngestaltender zu machen.